„Der ehemalige Zentrumsschützling Karl May“.

Wenn man wissen will, wie weit die Verbohrtheit liberaler Blätter heute bereits geht, dann darf man nur obige Ueberschrift lesen. Sie ist der „Straßb. Post“, einem sogenannten vornehmen Blatt der Nationalliberalen, entnommen (Nr. 434). Freilich diese Verbohrtheit herrscht nicht nur in Straßburg, sondern ist von Hannover importiert. Der „Hannov. Courier“ schreibt nämlich – und das hat der „Straßb. Post“ imponiert – Karl May sei eine „Zentrumsfrucht“.

Auf diese Dummheiten sei kurz erwidert, daß Karl May mit dem Zentrum nichts zu tun hat und niemals irgend etwas zu tun hatte. Karl Mays Werke haben ihre Verbreitung erst erlangt, als ein neutraler Verlag sie in Buchform herausgab. Es war ein Zentrumsredakteur, der zuerst gegen Karl May auftrat. Seine Erzählungen wären übrigens genau so einwandfrei, wie viele derselben Art, gegen die weder die „Straßb. Post“, noch der „Hann. Courier“ etwas einzuwenden haben, wenn Karl May persönlich einwandsfrei wäre. Aber der Zentrumshaß ist bei manchen sonst gescheidten Leuten geradezu zur Borniertheit als psychischem Z u s t a n d geworden.

Aus: Badischer Beobachter, Karlsruhe. 48. Jahrgang, Nr. 85, 16.04.1910, S. 2+3.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Oktober 2018